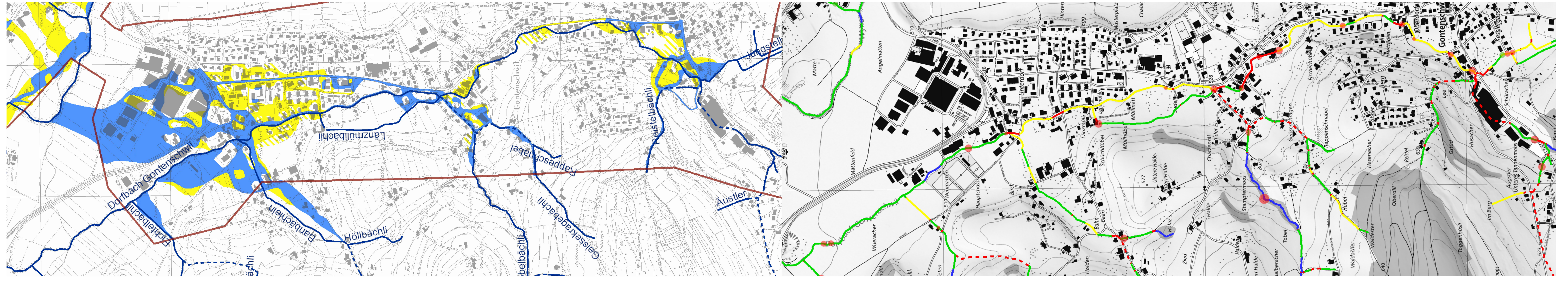
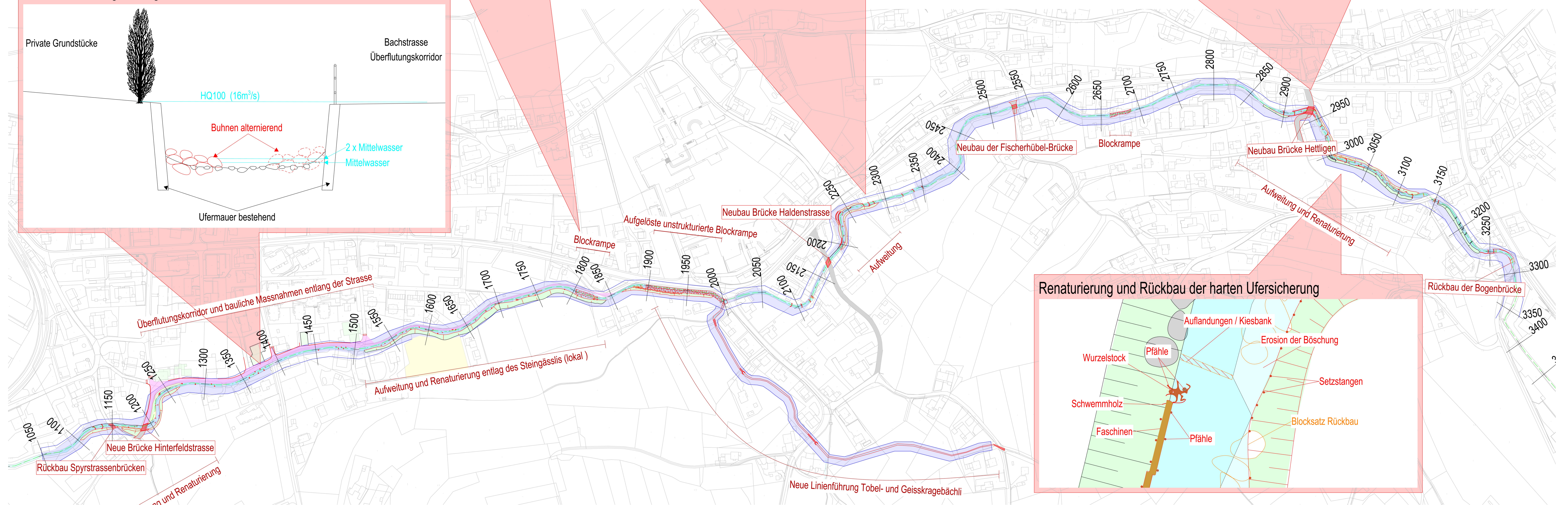
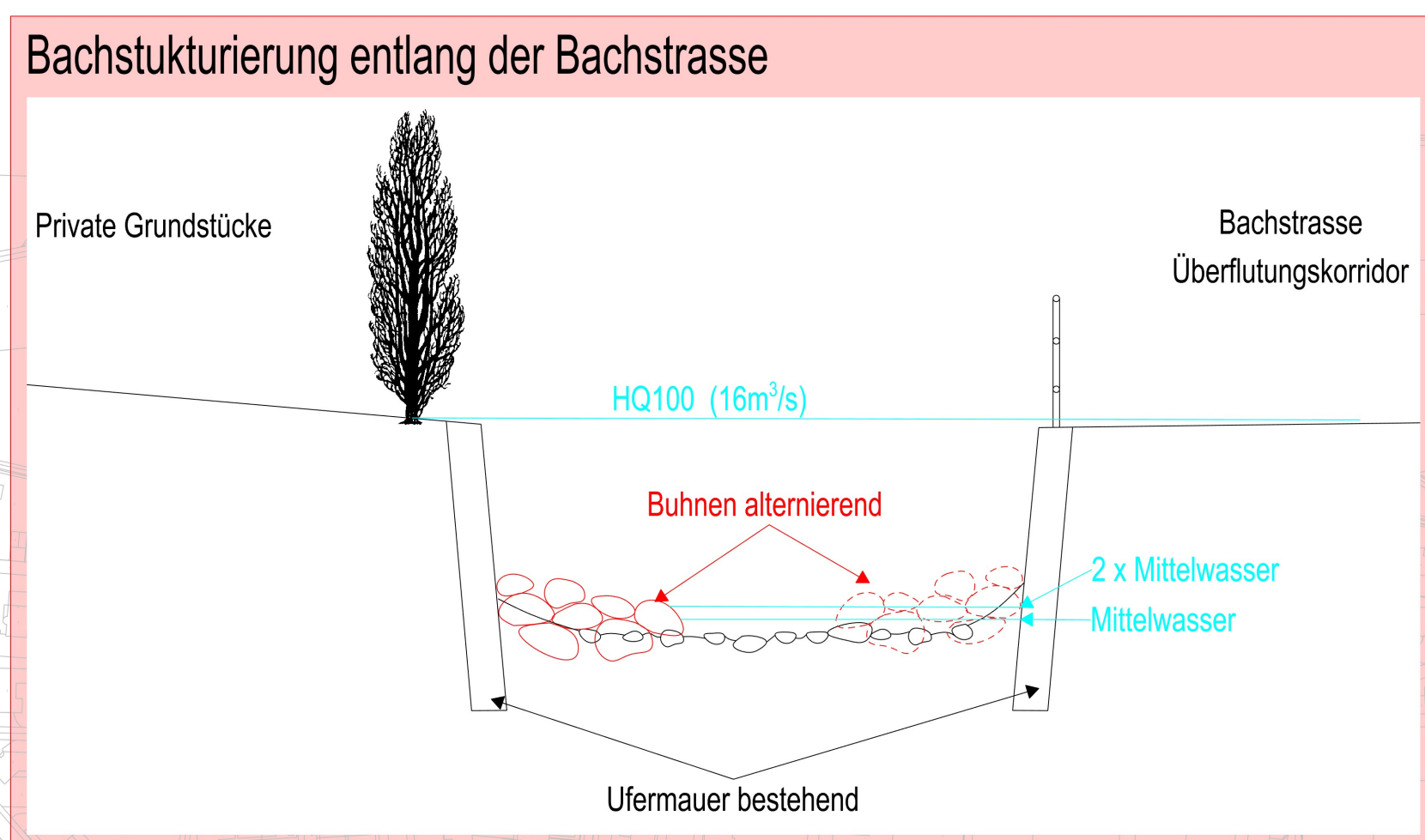
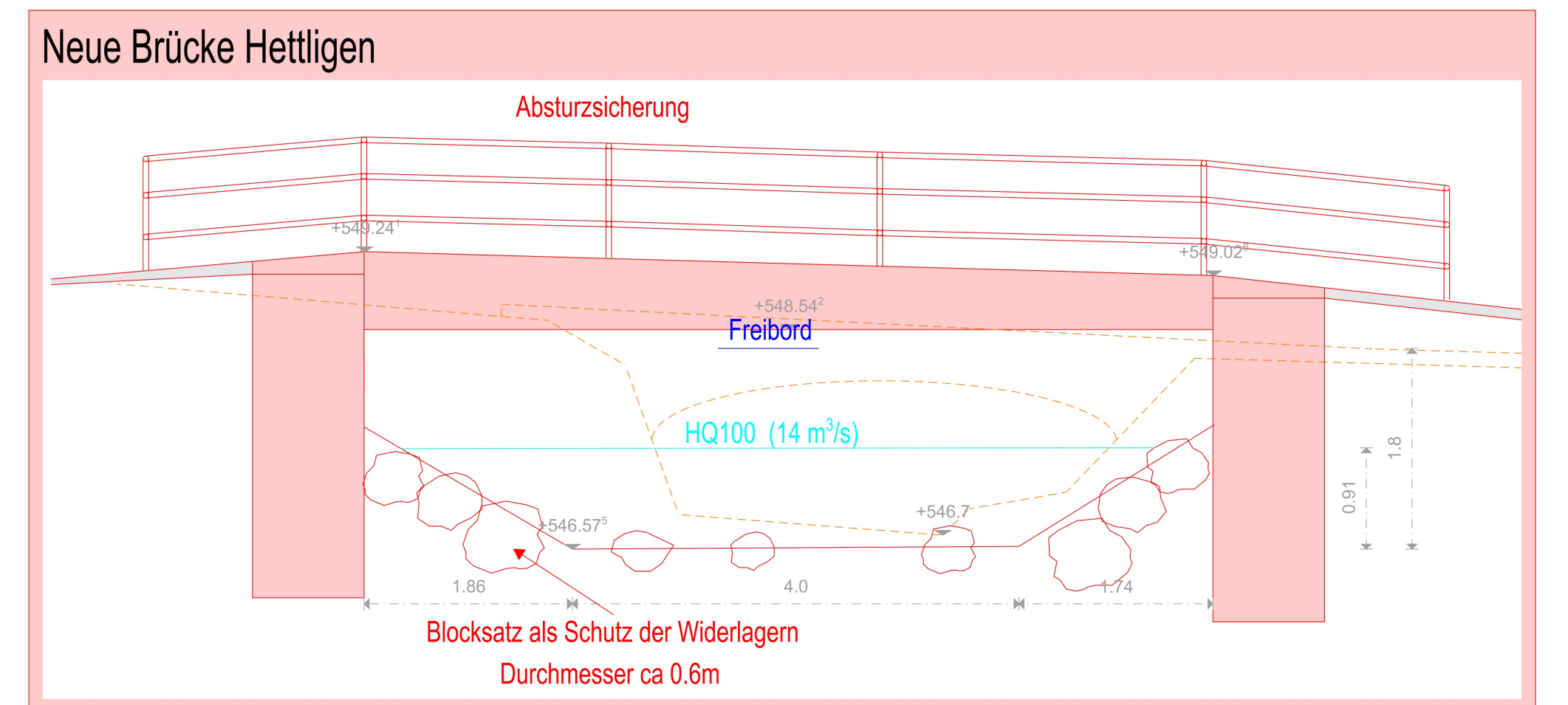
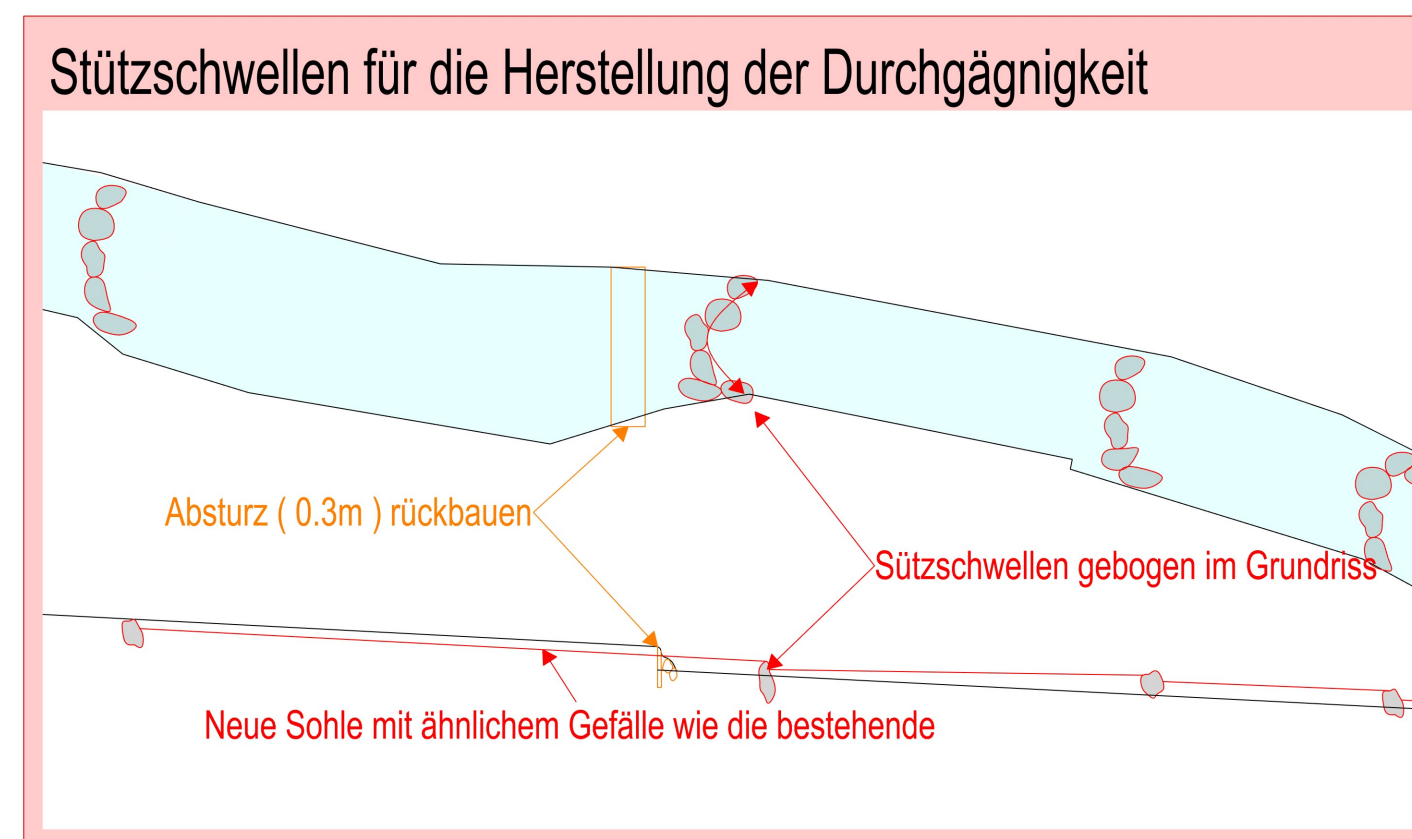
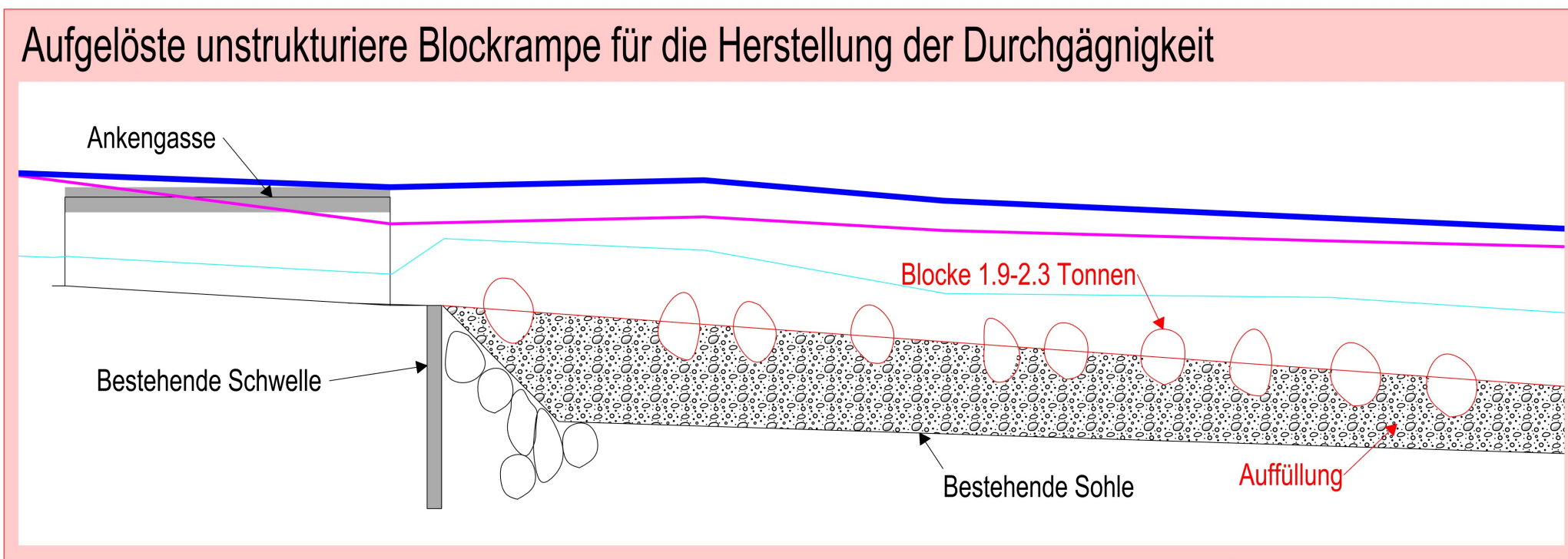


Hochwasserschutz Dorfbach Gontenschwil



Gefahrenkarte Gontenschwil (AGIS)

Ökomorphologischer Zustand (AGIS)



Situationsplan mit dargestelltem Gewässerraum und projektierten Massnahmen

Problemstellung

In der Gemeinde Gontenschwil weisen der Dorfbach und dessen Seitenbäche ein grosses Überschwemmungsrisiko auf. Zudem bestehen ökologische Defizite und Wanderhindernisse entlang des Gewässers, welche die Längsvernetzung beeinträchtigen. Das Ziel des Projektes ist, das Siedlungsgebiet vor einem 100-jährlichen Hochwasser unter Berücksichtigung ökologischen und landschaftspflegerischen Aspekten zu schützen.

Projektgrundlagen

Neben den projektspezifischen Grundlagen, wie frühere Studien, liegen diverse Publikationen des Bundes und Kantons vor. Kartenwerke liefern zentrale Informationen über die heutige Nutzung, geologische und hydrologische Verhältnisse, Schutzdefizite und den ökomorpho-

logischen Zustand des Gewässers. Mit Hilfe dieser Grundlagen lassen sich Projektannahmen wie die massgebenden Hochwasserabflüsse abschätzen.

Lösungskonzept

Das Lösungskonzept stellt die Bestvariante des ausgeführten Variantenstudiums dar und ist in drei Teilbereiche gegliedert. Sie beinhaltet neben baulichen und raumplanerischen Massnahmen für den Hochwasserschutz auch rein ökologische Eingriffe.

Im Oberdorf wird der Abschnitt Bergstrasse bis Hettligen renaturiert. Die bestehende Brücke Hettligen ist durch einen Neubau zu ersetzen, um die Entwicklung des Quartiers nachhaltig zu gewährleisten. Abstürze sind mit Stützwällen durchgängig zu gestalten.

Im Kirchdorf wird der bestehende Absturz bei der Ankengasse durch eine aufgelöste unstrukturierte Blockrampe ersetzt. Oberhalb der Haldenstrasse ist eine erlebbare Ufergestaltung mit Sitzgelegenheiten vorgesehen.

Im Unterdorf ist über die Bachstrasse ein Überflutungskorridor ausgeschieden und bauliche Massnahmen an der Strasse verhindern das Ausbrechen der Wassermassen Richtung Dorfstrasse. Die Brücke Hinterfeldstrasse ist durch einen Neubau zu ersetzen und die Spyrstrassenbrücke ersatzlos zurückzubauen.

Die Gestaltung der Ufersohle und Uferböschung erfolgt naturnah und widersteht den auftretenden Schubspannungen. Blockrampen sind unter Berücksichtigung ökologischen Aspekten vordimensioniert. Die Freiborde sind nach

der Empfehlung KOHS ermittelt und liegen in einem akzeptablen Rahmen. Entlang des Baches ist ein Gewässerraum von 20 Meter erforderlich. Im dicht bebauten Gebiet wird dieser auf Basis der Richtlinien an die baulichen Gegebenheiten angepasst.

Valentin Brunner

Betreuer:
Dr. Dieter Müller

Experte:
Sandro Ritler

Industriepartner:
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Aargau, ALG
Sebastian Hackl